

Tette HOFSTRA (Groningen)

ETYMOLOGISCHE FORSCHUNG IN DEN NIEDERLANDEN

1. Einleitung

Die nachstehende Übersicht nennt nicht alle relevanten Projekte niederländischer Universitäten, Forschungsinstitute oder Privatpersonen, sondern macht auf einige größere Projekte und auf ein paar mit ihren Arbeiten besonders hervortretende ForscherInnen der Gegenwart aufmerksam. Namenkundliche Projekte werden nicht berücksichtigt. Vollständigkeit wird also nicht angestrebt.

Die Erforschung des Wortschatzes des Niederländischen hat eine lange Tradition. An erster Stelle ist der in Duffel (zwischen Antwerpen und Mechelen, im niederländischsprachigen Teil des heutigen Belgiens) geborene Sprachforscher Cornelis Kiel oder Kiliaan (1528 oder 1529-1607)¹ zu nennen. Er hat ab 1574 in Antwerpen im damals berühmten Verlag von Plantin und dessen Schwiegersohn Moretus mehrere Auflagen seines *Dictionarium Teutonico-Latinum* erscheinen lassen, z.B. 1599 *Etymologicum teutonicA linguA: sive dictionarium teutonico-latinum, prAcipuas teutonicA linguA dictiones et phrases Latinè interpretatas, & cum aliis nonnullis linguis obiter collatas complectens.*² Allerdings ist das *Dictionarium Teutonico-Latinum* kein etymologisches Wörterbuch im heutigen Sinne.

Im Jahre 1890 veröffentlichte der Belgier Jozef Frederik Vercouillie (1857-1937) sein *Beknopt etymologisch woordenboek der Nederlandsche taal* ('Kurzes etymologisches Wörterbuch der niederländischen Sprache'). Kurz danach, 1892, erschien das umfangreichere *Etymologisch Woordenboek der Nederlandsche Taal* des deutschen Sprachforschers Johannes Franck (1854-1914); die zweite Auflage (1912) wurde vom Slawisten Nicolaas van Wijk (1880-1941) besorgt. Der vielseitige und sehr produktive niederländische Gelehrte Jan de Vries (1890-1964) hat im Verlag Brill in Leiden etymologische Wörterbücher

¹ Geboren wurde Kiliaan zwischen Oktober 1528 und Ostern 1529; siehe dazu Claes, s.j. 1972, 6.

² Eine Neuausgabe mit einem Vorwort von C. Kruyskamp erschien 1972 in Amsterdam im Verlag Adolf M. Hakkert. Siehe auch die Neuausgabe von Claes, s.j., ebenfalls aus dem Jahre 1972.

des Niederländischen und des Altnordischen veröffentlicht. Die letzten Lieferungen des etymologischen Wörterbuchs des Niederländischen erschienen erst nach dem Tod von De Vries; Félicien de Tollenaere, ein 1912 in Belgien geborener, aber in Leiden tätiger Philologe und Linguist, hat das Wörterbuch um Nachträge und Wortregister ergänzt. De Tollenaere hat auch mehrere Auflagen des von Jan de Vries für die wissenschaftliche Aula-Taschenbuchreihe geschriebenen etymologischen Wörterbuchs erweitert und verbessert. Von einem Taschenbuch ist da aber bei den letzten Auflagen nicht mehr die Rede, denn es hat beispielsweise die 23. Auflage (2004) einen leinenen Einband und 464 Seiten auf dickem Papier.

Leiden ist innerhalb der Niederlande nach wie vor wohl der wichtigste Ort, an dem etymologische Forschung betrieben wird und an dem etymologische Wörterbücher verlegt werden. Bei Brill sind nicht nur die oben genannten großen etymologischen Wörterbücher von Jan de Vries erschienen; hier ließ Sigmund Feist 1939 die 3. Auflage seines etymologischen Wörterbuchs des Gotischen erscheinen, als ihm die Veröffentlichung in Deutschland nicht mehr möglich war. Lehmanns etymologisches Wörterbuch des Gotischen, das auf Feists Wörterbuch basiert war, erschien ebenfalls in diesem Verlag.

2. Amsterdam / Niederländisch

Im Bereich des Niederländischen ist gegenwärtig das weitaus auffälligste etymologische Forschungsprojekt das von Marie-Louise Antoinette Imelda Philippa (*1944) zusammen mit dem Belgier Frans Debrabandere (*1933) und dem Niederländer Arend Quak (*1946; Amsterdam und Leiden), ab 3. Band auch zusammen mit Tanneke Schoonheim (*1965) und Nicoline van der Sijs (*1955) geleitete, nach dem Sprachforscher Kiliaan benannte Kiliaanprojekt, aus dem das *Etymologisch Woordenboek van het Nederlands* (EWN) hervorgeht. Willy Pijnenburg (*1942), lange Zeit Direktor des Instituts für niederländische Lexikologie (Instituut voor Nederlandse Lexicologie) in Leiden, hat in der zweiten Hälfte der achtziger Jahre den Grundstein für das Projekt gelegt. Es beteiligen sich sowohl niederländische wie auch belgische Forscher. Das Projekt, das zunächst von einer eigens dazu gegründeten Stiftung (De Kiliaanstichting ter bevordering van het etymologisch onderzoek in België en Nederland) ermöglicht wurde, hatte seinen Sitz in Amsterdam, wurde aber im Jahre 2006 beim Institut für niederländische Lexikologie in Leiden untergebracht.³ Das EWN wird vier Bände zählen. Der erste Band erschien 2003; der letzte Band ist für Ende 2009 vorgesehen. Die drei bisher erschienenen Bände stehen auch im Internet zur

³ Eine ausführliche Beschreibung des Projektes findet sich auf der Webseite [http://www.etymologie.nl/e/ewn/ewn_inleiding.html] (zuletzt: 16. 4. 2009).

Verfügung, sind allerdings nur für Lizenznehmer zugänglich (<http://www.etymologie.nl/>); die Internetfassung ist gegenüber der gedruckten Ausgabe aktualisiert.

Marlies Philippa ist mit weiteren etymologischen Werken hervorgetreten, unter anderem mit Werken, die sich auch an ein sprach- und wortgeschichtliches Fragen interessiertes Laienpublikum richten. Ein Beispiel ist das 1999 erschienene Büchlein *Etymologie*, das auf von ihr verfassten wordhistorischen Beiträgen für den *Taalkalender* ('Sprachkalender'), einen Abreißkalender, beruht. In *Onze Taal* ('Unsere Sprache'), der Zeitschrift einer gleichnamigen Gesellschaft von Freunden der niederländischen Sprache, hat Marlies Philippa eine lange Reihe wortgeschichtlicher Beiträge veröffentlicht. Der arabische Einfluss auf den niederländischen Wortschatz wurde 1989 von ihr dargestellt in *Koffie, kaffer & katoen* ('Kaffee, Kaffer & Kattun'); eine stark erweiterte 2. Auflage erschien 2008.

3. Nicoline van der Sijs

Nicoline van der Sijs (*1955) hatte sich nach ihrem Studium der Slawistik längst als aktive und produktive Forscherin im Bereich der Etymologie ausgewiesen, als sie 2001 mit ihrer Leidener Dissertation *Etymologie in het digitale tijdperk. Een chronologisch woordenboek als praktijkvoorbeeld* ('Etymologie im digitalen Zeitalter. Ein chronologisches Wörterbuch als praktisches Beispiel') den Doktorgrad erwarb. Die Dissertation erschien 2001 im Verlag L. J. Veen (Amsterdam & Antwerpen) als *Chronologisch woordenboek. De ouderdom en herkomst van onze woorden en betekenissen* ('Chronologisches Wörterbuch. Das Alter und die Herkunft unserer Wörter und Bedeutungen'). Das *Chronologisch woordenboek* ordnet den Wortschatz des Niederländischen nach Herkunft, nach thematischen Gruppen sowie chronologisch auf der Basis des ersten Belegs; ein alphabetisches Wortregister erschließt den reichen Inhalt dieses Buches. Seit 2008 liegt auch eine elektronische Ausgabe vor; sie wurde von der "Digitale Bibliotheek voor de Nederlandse Letteren" (Leiden) veröffentlicht.⁴

Das im Verlag Van Dale Lexicologie⁵ erschienene *Groot woordenboek van de Nederlandse taal* ('Großes Wörterbuch der niederländischen Sprache'), das in den Niederlanden als "der dicke Van Dale" bekannt ist, hat in der 13. und in der 14. Auflage (1999 bzw. 2008) besonders bei den Lehn- und Fremdwörtern

⁴ [http://www.dbnl.org/tekst/sijs002chro01_01/] (zuletzt: 16. 4. 2009).

⁵ Van Dale ist jetzt ein geschützter Markenname. Der auf dem Wörterbuchmarkt tätige Verlag trägt seinen Namen nach Johan Hendrik van Dale (1828-1872), dem Verfasser eines im Jahre 1872 veröffentlichten umfangreichen und erfolgreichen Wörterbuchs: *Nieuw woordenboek der Nederlandsche taal*.

Herkunftsangaben, die von Nicoline van der Sijs beigesteuert wurden. Weitere Werke von ihrer Hand sind *Leenwoordenboek. De invloed van andere talen op het Nederlands* (1996; 'Lehnwörterbuch. Der Einfluss anderer Sprachen auf das Niederländische'), *Geleend en uitgeleend. Nederlandse woorden in andere talen & andersom* (1998; 'Entlehnt und ausgeliehen. Niederländische Wörter in anderen Sprachen & umgekehrt'), *Nota bene. De invloed van het Latijn en Grieks op het Nederlands* (2000; 'Nota bene. Der Einfluss des Lateinischen und des Griechischen auf das Niederländische') und *Hondsdrif. Waar komen onze woorden vandaan?* (2004; 'Gundelrebe. Woher stammen unsere Wörter?'). Nicoline van der Sijs beteiligt sich an der Arbeit am EWN, seit 2006 gehört sie zu den Hauptherausgebern dieses etymologischen Wörterbuchs. Sie publiziert auch in der bereits genannten Zeitschrift *Onze Taal*.

4. Leiden: Das *Indo-European Etymological Dictionary*

Schwerpunkt der etymologischen Forschung in den Niederlanden ist Leiden. Der Verlag Brill und das Institut für niederländische Lexikologie wurden bereits genannt. An der Universität Leiden blüht die etymologische Forschung auch außerhalb des Bereichs der Niederlandistik, insbesondere dank den Vertretern der vergleichenden Sprachwissenschaft auf dem Gebiete der indogermanischen Sprachen. In den letzten zehn Jahrgängen der Zeitschrift *Historische Sprachforschung* erschienene Beiträge aus den Niederlanden sind ausnahmslos Aufsätze von Forschern aus Leiden (Boutkan, Kortlandt, Lubotsky, de Vaan); dies ist ein klares Indiz, dass in den Niederlanden die vergleichende historische Sprachwissenschaft besonders in Leiden ihre Wirkungsstätte hat.

Ein umfangreiches, in Leiden beheimatetes Unternehmen ist das "Project Indo-European Etymological Dictionary", das von Alexander Lubotsky (*1956) und Robert Beekes (*1937) geleitet wird. Beekes war bis 1999 Ordinarius für vergleichende Indoeuropäische Sprachwissenschaft; sein Nachfolger ist Alexander Lubotsky. Das "Project Indo-European Etymological Dictionary" verfolgt mehrere Ziele: 1. Die Erstellung etymologischer Datenbanken, die den Erbwortschatz unterschiedlicher indoeuropäischer Zweige enthalten, und die Bereitstellung dieser Datenbanken im Internet. 2. Das Anlegen einer indoeuropäischen etymologischen Datenbank im Internet. 3. Die Zusammenstellung eines neuen indoeuropäischen etymologischen Wörterbuchs, das Julius Pokornys *Indogermanisches etymologisches Wörterbuch* (1959) ersetzen wird.

Das Projekt wird auf seiner Webseite (<http://www.indo-european.nl>) detailliert beschrieben. In einer 1998 gehaltenen Rede hat Beekes begründet, welche neuen Erkenntnisse dazu geführt haben, dass Pokornys Wörterbuch ersetzt werden muss. In dieser Rede und in der 1999 gehaltenen Abschiedsrede spricht Beekes auch das Thema der Substrateinflüsse an.

Als Pokorny sein Wörterbuch schrieb, beherrschte im Bereich der indogermanischen Sprachwissenschaft die Laryngaltheorie das Denken noch nicht so stark wie heutzutage. Die Gruppe von Forschern um Beekes und Lubotsky vertritt den rezenten Forschungsstand und arbeitet auf der Grundlage der Laryngaltheorie. Im Jahre 2008 erschienen als Resultate des Projekts im Verlag Brill in Leiden u.a. etymologische Wörterbücher des Lateinischen (Michiel de Vaan *1973), des slawischen Erbwortschatzes (Rick Derksen *1964) und des Hettitischen (Alwin Kloekhorst *1978). Bereits 2005 erschien Boutkans etymologisches Wörterbuch des Altfriesischen, das unten noch zur Sprache kommt. Ein von Beekes verfasstes, zweibändiges etymologisches Wörterbuch des Griechischen ist für 2009 vorgesehen. Die Reihe umfasst auch Werke, die von ausländischen Spezialisten geschrieben werden. Der Verlag Brill bietet auf seiner Webseite⁶ eine Übersicht über die bisher im Druck erschienenen Werke. Alle im Druck erschienenen Wörterbücher werden im Laufe des Jahres 2009 auch als Online-Datei veröffentlicht.

Die Universität Leiden ist auch sonst die Stätte, wo die vergleichende Sprachwissenschaft blüht. Es seien nur einige Namen genannt, nicht um andere auszuschließen, sondern um zu zeigen, wie weit der Blick in Leiden im Bereich der beschreibenden und der vergleichenden Sprachwissenschaft reicht und in welcher anregenden Umgebung die Leidener etymologische Forschung sich entfaltet. Frederik Kortlandt (*1946): Beschreibende und vergleichende Sprachwissenschaft, vor allem auf dem Gebiet der indogermanischen Sprachen; George van Driem (*1957): Sprachen im Himalaya-Gebiet; Maarten Mous (*1955): Sprachen Afrikas; Willem Adelaar (*1948): einheimische Sprachen und Kulturen Amerikas, bes. Sprachen in den Anden.

5. Das Friesische

Für das Friesische, die Muttersprache einer knappen Mehrheit der fast 650.000 Einwohner der Provinz Fryslân (Friesland), existieren keine Werke, die den etymologischen Wörterbüchern des Niederländischen vergleichbar wären. Dirk Boutkan (1964-2002), den bei der Arbeit an seiner Leidener Dissertation *The Germanic 'Auslautgesetze'* (1994) das Fehlen von etymologischen Wörterbüchern des Friesischen gestört hatte, hatte sein Manuskript eines etymologischen Wörterbuchs des Altfriesischen weitgehend fertig gestellt, als er Anfang 2002 unerwartet starb. Sjoerd Michiel Siebinga (*1977), bereits ab Oktober 2001 Mitarbeiter am altfriesischen Wörterbuch, hat das Werk zu Ende geführt. Das Wörterbuch behandelt nicht den ganzen altfriesischen Wortschatz, sondern

⁶ [<http://www.brill.nl/default.aspx?partid=227&pid=24131>] (zuletzt herangezogen am 16. 4. 2009).

nur den Wortschatz einer einzigen, relativ frühen Handschrift, der um 1300 entstandenen Ersten Riustringer Handschrift, die nach der Landschaft Rüstringen an der Wesermündung benannt ist. Das Wörterbuch ist entsprechend der Tradition der Universität Leiden, an der Boutkan Niederländisch und Vergleichende Indogermanische Sprachwissenschaft studiert hatte und nachher bis zu seiner 1999 erfolgten Anstellung an der *Fryske Akademy* in Ljouwert (Leeuwarden) als Forscher tätig war, stark vom Denken der Laryngalisten geprägt. Boutkan hat auch eine Reihe von Aufsätzen zu etymologischen Themen veröffentlicht und zusammen mit Arend Quak den etymologischen und anderen Fragen der historischen Sprachwissenschaft gewidmeten, 244 Seiten starken 54. Band der *Amsterdamer Beiträge zur älteren Germanistik* herausgegeben.

6. Groningen / Finnougristik

An der Universität Groningen wird etymologische Forschung vor allem im Bereich der ostseefinnischen Sprachen betrieben. Andries Dirk Kylstra (*1920), bis Ende 1985 Lehrstuhlinhaber für Altgermanistik und Finnougristik, hat eine kleine Gruppe von Sprachwissenschaftlern um sich vereinigt, die sich den alten germanischen Lehnwörtern in den ostseefinnischen Sprachen widmet: die Fen-nisten Osmo Nikkilä (1933-2002) und Sirkka-Liisa Hahmo (*1941) und den Altgermanisten Tette Hofstra (*1943). Das *Lexikon der älteren germanischen Lehnwörter in den ostseefinnischen Sprachen*, dessen erste zwei Bände bereits 1991 und 1996 erschienen sind, nähert sich jetzt langsam seiner Vollendung. Von den vier Verfassern des ersten Bandes des Lexikons haben zwei, Osmo Nikkilä und Sirkka-Liisa Hahmo, seit dem Erscheinen dieses ersten Bandes auch weitere eigene etymologische Forschungsergebnisse vorgelegt, u.a. eine relevante Dissertation (Hahmo 1994). Der dritte und letzte Band wird von Sirkka-Liisa Hahmo (seit 2000 in Greifswald) und Tette Hofstra bearbeitet.

Einige Studenten der Finnougristik wurden von ihren Dozenten Nikkilä und Hahmo dazu angeregt, ihre Doktorarbeit einem etymologischen Thema zu widmen: Rogier Blokland (*1971) verteidigte im Jahre 2005 seine Dissertation über russische Lehnwörter im Estnischen und Paul van Linde (*1968) im Jahre 2007 seine Doktorarbeit über etymologische Probleme im ostseefinnischen Wortschatz.

7. Etymologie im akademischen Unterricht

An einigen niederländischen Universitäten werden von Zeit zu Zeit Vorlesungen und Übungen im Bereich der Etymologie durchgeführt. Auch hier ist in erster Linie an die Universität Leiden zu denken, wo Vergleichende Indoeuro-

päische Sprachwissenschaft als Hauptfach studiert werden kann und Studenten sich am großen etymologischen Forschungsprojekt *Indo-European Etymological Dictionary* beteiligen können. Das *Institut für niederländische Lexikologie* bildet in Zusammenarbeit mit der Universität Leiden Lexikologen aus.

Marlies Philippa hat, wie aus dem ersten Band des EWN (S. 14) zu ersehen ist, an der Universität Amsterdam in ihrem Unterricht Studenten mit der etymologischen Forschung vertraut gemacht; es werden von ihr mehr als 30 Namen von Studenten aufgeführt, die noch während ihres Studiums Wörterbuchartikel beigesteuert haben. Im 2. Band werden weitere Studenten als Lieferanten von Wörterbuchartikeln genannt.

In Groningen werden besonders in der Abteilung Skandinavistik regelmäßig Seminare über Lehnwörter durchgeführt.

8. Etymologie und breite Öffentlichkeit

Es wurden bereits mehrere Werke genannt, die (auch) für ein Laienpublikum interessant sein können. Für ein breiteres Publikum attraktiv sind noch weitere Bücher, in denen beispielsweise niederländische Wörter griechischer Herkunft (Verheggen 1996) oder aus dem Hebräischen bzw. Jiddischen stammende Wörter (Heikens et alii 2004) behandelt werden. Der Sprachwissenschaftler und Journalist Ewoud Sanders (*1958) publiziert u.a. über etymologische Fragen in der bereits genannten Zeitschrift *Onze Taal* und seit etwa 1990 in der in Rotterdam erscheinenden liberalen Tageszeitung *NRC Handelsblad*.

9. Ausblick

An etymologischer Forschung beteiligen sich auch junge Sprachforscher, wie aus den oben angegebenen Geburtsjahren ersichtlich ist. Man könnte daher bezüglich der Kontinuität zuversichtlich in die Zukunft blicken, zumal offenbar auch außerhalb des Kreises der Sprachhistoriker ein Interesse an den Ergebnissen dieser Sparte der Sprachwissenschaft besteht. Dennoch bleibt eine gewisse Sorge, da wohl kaum vorhersagbar ist, ob und wenn ja, inwieweit in den kommenden Jahren Universitäten und andere wissenschaftliche Institute die für etymologische Forschung erforderlichen Mittel in ausreichendem Maße zur Verfügung stellen werden.

Tette Hofstra
Assumburg 11
NL – 9301 VJ Roden
[t.hofstra@rug.nl], [tette@home.nl]

L i t e r a t u r

- Beekes, R. S. P. 1998: *Een nieuw Indo-Europees etymologisch woordenboek*. Amsterdam: Koninklijke Nederlandse Akademie van Wetenschappen [= Mededelingen van de Afdeling Letterkunde. Nieuwe Reeks 61: 9].
- Beekes, R. S. P. 1999: *Indo-Europees en niet-Indo-Europees in het Nederlands*. Leiden: Onderzoeksschool CNWS. Rijksuniversiteit Leiden.
- Beekes, Robert (voraussichtlich 2009): *Etymological Dictionary of Greek I-II*. Leiden & Boston: Brill [= Leiden Indo-European Etymological Dictionary Series. 10].
- Blokland, Rogier Philip Charles Eduard 2005: *Russian loanwords in literary Estonian*. Diss. Groningen.
- Boutkan, Dirk 1995: *The Germanic 'Auslautgesetze'*. Amsterdam usw.: Rodopi [= Leiden Studies in Indo-European. 4] [= Diss. Leiden 1994].
- Boutkan, Dirk & Arend Quak (Hrsg.) 2000: *Language Contact. Substratum, Superstratum, Adstratum in Germanic Languages*. Amsterdam & Atlanta, GA: Rodopi [= Amsterdamer Beiträge zur älteren Germanistik. 54].
- Boutkan, Dirk & Sjoerd Michiel Siebinga 2005: *Old Frisian Etymological Dictionary*. Leiden & Boston: Brill [= Leiden Indo-European Etymological Dictionary Series. 1].
- Claes, s.j. F(rans) M. 1972: *Kiliaans Etymologicum van 1599 opnieuw uitgegeven met een inleiding*. 's-Gravenhage: Mouton.
- Dale, Johan Hendrik van 1872: *Nieuw Woordenboek der Nederlandsche taal*. 's-Gravenhage usw.: M. Nijhoff usw.
- Dale, Johan Hendrik van 1999: *Groot woordenboek van de Nederlandse taal*. 13., revidierte Auflage von Guido Geerts & Ton den Boon. Etymologie von Nicoline van der Sijs. Utrecht & Antwerpen: Van Dale Lexicografie.
- Dale, Johan Hendrik van 2005: *Groot woordenboek van de Nederlandse taal*. 14., revidierte Auflage von Ton den Boon & Dirk Geeraerts. Etymologie von Nicoline van der Sijs. Utrecht & Antwerpen: Van Dale Lexicografie.
- Derksen, Rick 2008: *Etymological Dictionary of the Slavic Inherited Lexicon*. Leiden & Boston: Brill [= Leiden Indo-European Etymological Dictionary Series. 4].
- Feist, Sigmund 1939: *Vergleichendes Wörterbuch der gotischen Sprache mit Einschluss des Krimgotischen und sonstiger zerstreuter Überreste des Gotischen*. 3., neubearbeitete und vermehrte Auflage. Leiden: E. J. Brill.
- Franck, Johannes 1892: *Etymologisch woordenboek der Nederlandsche taal*. 's-Gravenhage: Martinus Nijhoff.
- Hahmo, Sirkka-Liisa 1994: *Grundlexem oder Ableitung? Die finnischen Nomina der Typen kämmen und pähkinä und ihre Geschichte*. Helsinki: Suomalaisen kirjallisuuden seura [= Studia fennica linguistica. 5].

- Heikens, Henk et alii 2002: *Hebreeuwse en Jiddisje woorden in het Nederlands*. Den Haag: Sdu Uitgevers.
- Kilianus, Cornelius Dufflæius 1599: *Etymologicum teutonicA linguA: sive dictionarium teutonico-latinum, prAcipuas teutonicA linguA dictiones et phrasas Latinè interpretatas, & cum aliis nonnullis linguis obiter collatas complectens*. Antverpia: Plantin & Ioannes Moretus (Photomechanische Neuaufgabe: Amsterdam: Adolf M. Hakkert 1972).
- Kloekhorst, Alwin 2008: *Etymological Dictionary of the Hittite Inherited Lexicon*. Leiden & Boston: Brill [= Leiden Indo-European Etymological Dictionary Series. 5].
- Kylstra, A(ndries) D(irk) et alii 1991-: *Lexikon der älteren germanischen Lehnwörter in den ostseefinnischen Sprachen I*-. Amsterdam usw.: Rodopi.
- Lehmann, Winfred P. 1986: *A Gothic Etymological Dictionary*. Leiden: E. J. Brill.
- Linde, Paul Alexander van 2007: *The Finnic vocabulary against the background of interference*. Diss. Groningen.
- Philippa, Marlies 1989: *Koffie, kaffer & katoen. Arabische leenwoorden in het Nederlands*. Amsterdam: Pantheon (Revidierte und erweiterte Auflage: Amsterdam: Uitgeverij Bulaaq 2008).
- Philippa, Marlies 1999: *Etymologie*. Den Haag: Sdu Uitgevers & Antwerpen: Standaard [= Onze Taal taalcahiers. 2].
- Sanders, Ewoud 2004: *Woorden met een verhaal*. Amsterdam: Prometheus & Rotterdam: NRC Handelsblad.
- Sanders, Ewoud 2008: *Van Dale Modern Eponiemenwoordenboek. Van abracadabra tot zeppelin en 498 andere woorden die afgeleid zijn van eigennamen*. Utrecht & Antwerpen: van Dale.
- Sijs, Nicoline van der 1996: *Leenwoordenboek. De invloed van andere talen op het Nederlands*. Den Haag: Sdu Uitgevers & Antwerpen: Standaard Uitgeverij.
- Sijs, Nicoline van der 1998: *Geleend en uitgeleend. Nederlandse woorden in andere talen & andersom*. Amsterdam & Antwerpen: Uitgeverij Contact.
- Sijs, Nicoline van der & Willem Jacob Engelsman 2000: *Nota bene. De invloed van het Latijn en Grieks op het Nederlands*. 's-Gravenhage: Sdu Uitgevers.
- Sijs, Nicoline van der 2001: *Chronologisch woordenboek. De ouderdom en herkomst van onze woorden en betekenissen*. Amsterdam & Antwerpen: Uitgeverij L. J. Veen (2. Aufl. 2002).
- Sijs, Nicoline van der 2004: *Hondsdrif. Waar komen onze woorden vandaan?* Den Haag: Sdu Uitgevers.
- Sijs, Nicoline van der 2006: *Klein uitleenwoordenboek*. Den Haag: Sdu Uitgevers.

- Sijs, Nicoline van der 2008: *Chronologisch woordenboek. De ouderdom en herkomst van onze woorden en betekenissen*. Leiden: Digitale bibliotheek voor de Nederlandse Letteren.
- Vaan, Michiel de 2008: *Etymological Dictionary of Latin and the Other Italic Languages*. Leiden & Boston: Brill [= Leiden Indo-European Etymological Dictionary Series. 7].
- Veen, P(ieter) A(rie) F(erdinand) van & Nicoline van der Sijs (Haupterausgeber) 1989: *Etymologisch woordenboek. De herkomst van onze woorden*. Utrecht & Antwerpen: Van Dale Lexicografie (2., völlig revidierte Auflage 1997).
- Vercouillie, J(ozef Frederik) 1890: *Beknopt etymologisch woordenboek der Nederlandsche taal*. Gent: Vuylstreke & 's-Gravenhage: Martinus Nijhoff (3., verbesserte und erweiterte Auflage 1925).
- Verheggen, Jan 1996: *Heureka. Griekse cultuur in Nederlandse woorden*. Amsterdam & Antwerpen: Uitgeverij Contact.
- Vries, Jan de 1958: *Etymologisch woordenboek. Waar komen onze woorden en plaatsnamen vandaan?*. Utrecht & Antwerpen: Het Spectrum [= Aula-boeken. 6].
- Vries, Jan de 1962: *Altmordisches etymologisches Wörterbuch. 2.*, verbesserte Auflage. Leiden: E. J. Brill (Neuaufgabe 1977).
- Vries, Jan de 1971: *Nederlands etymologisch woordenboek*. Met aanvullingen, verbeteringen en woordregisters door F. de Tollenaere. Leiden: E. J. Brill.
- Vries, J(an) de & F(elicien) de Tollenaere 1983: *Etymologisch woordenboek*. Völlig neubearbeitet von F. de Tollenaere. Utrecht & Antwerpen: Het Spectrum.
- Vries, J(an) de & F(elicien) de Tollenaere 2004: *Etymologisch woordenboek. Onze woorden, hun oorsprong en ontwikkeling. 23.*, ergänzte, verbesserte und mit einer neuen Einleitung versehene Auflage. Utrecht: Het Spectrum.
- Wijk, Nicolaas van 1912: *Franck's etymologisch woordenboek der Nederlandsche taal. 2. Auflage*. 's-Gravenhage: Martinus Nijhoff.